

## Bürgermeister Kurz beim Redaktionsgespräch

### Gratulation an den zukünftigen Oberbürgermeister

Eigentlich wollte die Redaktion am Tag nach der OB-Wahl die beiden Bewerber interviewen, die in die Stichwahl gehen sollten. Jedoch bereits im ersten Wahlgang konnte Bürgermeister Dr. Peter Kurz die absolute Mehrheit erringen, so dass das Gespräch im Haus der Katholischen Kirche am Tag nach der Wahl nun mit dem zukünftigen Oberbürgermeister von Mannheim stattfinden konnte.

Die Vorsitzende des Dekanatsrates Gabriele Blank und der Referent für Arbeitnehmerpastoral und KAB-Bezirkssekretär Ulf Bergemann befragten im Auftrag der Redaktion das zukünftige Stadtoberhaupt zu verschiedenen Themen.

Bezeichnend war, dass Bürgermeister Kurz trotz des sehr engen Terminplanes sich Zeit für die katholische Kirche nahm, ja man hatte fast den Eindruck, dass er so etwas Luft holen konnte nach den Anstrengungen der letzten Wochen und Tage.

### Keine Ausweitung der Sonntagsöffnungen

Bürgermeister Kurz wunderte sich nicht, dass die Kirchenvertreter vom zukünftigen OB eine Stellungnahme zum Thema „Sonntagsöffnungen in der Innenstadt“ erwarteten. Hier hat er eine eindeutige Meinung: Man sollte im kommenden Jahr wieder zurück zum alten Kompromiss kommen, der da lautete, ein verkaufsoffener Sonntag in Mannheim und keine Ausweitung wie sie in diesem Jahr anlässlich des Stadtjubiläums vom Einzelhandel beantragt und schließlich genehmigt wurde. Bereits im Herbst will der „noch“ Kultur- und Sportbürgermeister den Einzelhandel zu einem Gespräch einladen, um im Vorfeld bereits einen erneuten Antrag auf zwei verkaufsoffene Sonntage zu verhindern. „Als größte Stadt in der Metropolregion“, so Kurz, „sollten wir den Mut haben, den Teufelskreis einer stetigen Zunahme solcher verkaufsoffenen Sonntage zu durchbrechen.“

### Mehr Investitionen in Kinder und Bildung

Ein weiterer Schwerpunkt der Befragung war die zukünftige Finanzierung der Kindergartenplätze in der Stadt. Die Kirchen bieten ja in ihrer Trägerschaft einen großen Teil der Kindergartenplätze an. In Zeiten knapper Kassen könnte man auf die Idee kommen, in diesem Bereich zu sparen. Kurz hob hervor, dass es im Kinder- und Jugendbereich eher zu einem Ausbau der finanziellen Förderung kommen müsse, da die Bildung ein elementarer Teil zukünftiger gesellschaftlicher Entwicklung sei. In diesem Zusammenhang lobte Kurz auch das Engagement der Kirchen, die hier eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung übernommen hätten.

### Umbau der Dezernate

Angesprochen auf verschiedene Meldungen und Spekulationen, dass das Sozialdezernat einen neuen Zuschnitt bekäme, sagte Kurz, dass alle Dezernate sich auf neue Aufgaben und Zuschnitte einstellen müssten. „Es muss sich ein spürbarer Wandel vollziehen“, so Peter Kurz. Da ist zum Beispiel der Umbau der Stadtverwaltung, „eine sehr komplexe Aufgabe“. Den Plan für eine Neugliederung der Dezernate - vielleicht sogar mit vier statt bisher fünf Bürgermeistern - will Kurz bis Frühjahr 2008 mit einer Projektorganisation in seinem OB-Dezernat erarbeiten, zusammen mit den Kollegen, den Beschäftigten im Rathaus und dem Gemeinderat.

Der zukünftige OB geht davon aus, dass alle Dezernate einen sozialeren Zuschnitt bekämen, d. h. keine Schwächung des Sozialdezernates sondern vielmehr eine stärkere Verzahnung zwischen den Resorts.

#### Mehr Mitbestimmung wagen

Ein weitere Frage ging um die Beteiligung bei politischen Entscheidungen. Hier betonte der gelernte Jurist, dass er auch regelmäßig die Bürger hören möchte und auf die verstärkte Beteiligung der Mannheimer an der Kommunalpolitik Wert lege. Kurz spricht von "neuen Formen der Beteiligung", will die betroffenen Bürger bei Planungen - zum Beispiel Jugendliche und Anwohner für einen neuen Spielplatz - gezielt ansprechen und einladen, am Prozess teilzunehmen. "Die Leute sollen erleben, dass man in der Demokratie etwas bewegen kann." Für die Bezirksbeiräte möchte er schon bald ein eigenes Finanzbudget einführen, in einer ersten Stufe für Veranstaltungen und kleinere Projekte, in einer zweiten für konkrete Maßnahmen in den Stadtteilen wie Straßenunterhalt, Spielplatz- oder Grünflächensanierung.

#### Interreligiösen Dialog weiter stärken

Das letzte Thema war die Rolle der Kirchen in der Stadt Mannheim. Es gab kaum eine kirchliche Veranstaltung in den letzten Wochen, bei der nicht die drei aussichtsreichsten OB-Kandidaten ihre Aufwartung gemacht haben. Kurz betonte, dass er die Arbeit der Kirchen auf den verschiedenen Ebenen sehr schätze und lobte auch die kirchliche Präsenz im zurückliegenden Wahlkampf. Neben eigenen Diskussionsrunden zur Wahl, wie das Wahlpodium der KAB oder der City-Kirche, bringen sich die Kirchen und kirchlichen Verbände immer wieder mit in die politische Diskussion ein, was Peter Kurz als hilfreich empfindet. Für ihn ist es selbstverständlich, kirchliche Großprojekte wie den Ökumenischen Kirchentag in Mannheim nicht nur finanziell, sondern auch durch seine Anwesenheit zu unterstützen. Besonders wichtig findet Kurz auch den „Interreligiösen Dialog“ der christlichen Kirchen mit dem Islam und der jüdischen Gemeinde. Die „Meile der Religionen“ im Mai diesen Jahres habe hier über die Stadtgrenzen hinaus ein Zeichen gesetzt und findet auch zukünftig seine vollste Unterstützung.

Das Interview fand in einer angenehmen lockeren und freundschaftlichen Atmosphäre statt. Gabriele Blank und Ulf Bergemann überreichten am Ende auch im Namen von Dekan Karl Jung dem zukünftigen Oberbürgermeister von Mannheim ein Blumenstrauß für seine Ehefrau und das Buch „110 Jahre Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Rhein-Neckar“, verbunden mit dem Wunsch nach Mut und Kraft und Gottes Segen für sein nicht ganz leichtes Amt für die kommenden acht Jahre in und für Mannheim. (UB)